

Konzernweit einheitliches Lagerleit- und Kommissioniersystem

Ist es schon eine Herausforderung, Warehouse-Management-Systeme richtig, das heißt zeit-, funktions- und budgetgerecht zu realisieren, so stellt ein internationaler Roll-Out über zahlreiche Lokationen zusätzliche Herausforderungen sowohl für den Anbieter als auch seine Kunden dar.

Das Lager in Marchtrenk wurde von Dispos auf die Lösung von Salomon Automation umgestellt, erweitert um die Funktionen Cross-Docking, ZLW-Cross-Docking, Abwicklung Tann-Fleischwerk, Rampenreservierung und weitere.



GÜNTER WACHTER

Die schon alt bekannte Diskussion Standard- oder Individual-Software in der Logistik soll hier nicht wieder aufgewärmt werden. Hier nur so viel: Einerseits ist jedes Projekt in der Logistik und Softwareentwicklung einzigartig. Solche Projekte sind immer ein Vorhaben, das im Wesentlichen durch Einmaligkeit der Bedingungen in ihrer Gesamtheit gekennzeichnet ist, wie zum Beispiel Zielvorgabe, zeitliche, finanzielle, personelle oder andere Begrenzungen, Abgrenzung gegenüber anderen Vorhaben und projektspezifische Organisation (DIN 66 901). Dies spricht für Individualsoftware.

Aber andererseits: Eine einheitliche Logistiklösung und gleicher Software-Standard kann die langfristige Verfügbarkeit und Sicherheit des Systems, Transparenz und Ver-

einfachung der Logistikprozesse, Produktivitätssteigerung und Fehlerminimierung gewährleisten.

Als Softwarepartner zur Umsetzung dieser strategischen Leistungsanforderungen wählte Spar den Logistiksystemspezialisten Salomon Automation und beauftragte das Unternehmen mit der konzernweiten Einführung des beleglosen Kommissionier- und Staplerleitsystems und des Lagerverwaltungssystems.

Salomon Automation ist ein führender Anbieter von Logistiksoftware und Logistiksystemen für den Handel, die Konsumgüterindustrie und Logistikdienstleister. Europaweit liefert das Unternehmen als Generalunternehmer Logistikgesamt-lösungen. Die im Unternehmen entwickelten Wamas-Logistiksoftwareprodukte verwalten, kontrollieren und optimieren die Warenbewegun-

gen, steuern die Logistikprozesse vom Produzenten über die Distribution bis zur Filiale und sorgen für eine effiziente und flexible Auftragsbearbeitung.

Der Erfolg hängt von der Vorbereitung ab

Bei Spar koordinierte das Projektmanagement-Team verantwortlich alle Tätigkeiten innerhalb des Projektes und war der zentrale Ansprechpartner. Das einheitliche Vorgehen ist der Garant für die erfolgreiche Durchführung Ihres Projektes:

- ▶ Verantwortung für das Gesamtprojekt
- ▶ Definition von Meilensteinen
- ▶ Kommunikation mit allen Projektschnittstellen
- ▶ Prozesssteuerung und Qualitätssicherung
- ▶ Überwachung der Kosten- und Terminpläne
- ▶ Erstellung von Berichten und der gesamten Dokumentation
- ▶ Durchführung regelmäßiger Statusmeetings.

Gibt es sie wirklich, die Projekte, die zum Roll-Out-Termin fertig sind? Grundsätzlich gilt: Anforderungen können im Vorfeld eines Projekts oftmals nicht im erforderlichen Detail und mit der erforderlichen Präzision ermittelt werden. So müssen neue Anforderungen mit einem klar definierten Change-Management in jedem Roll-Out kontrolliert eingesteuert werden.

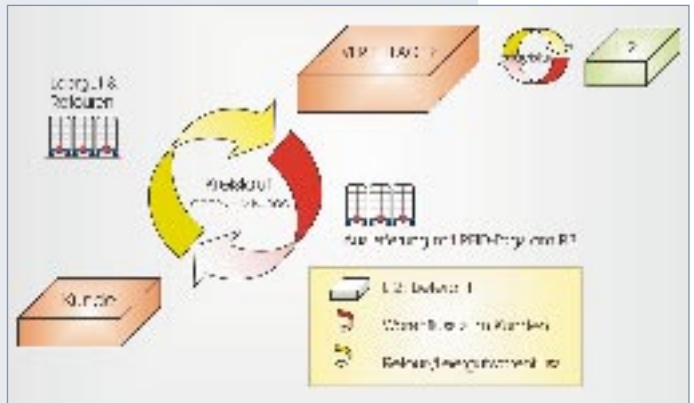
Diese Weisheit gilt natürlich in besonderem Maße für große Umstellungsarbeiten in den Bereichen Hard- und Software. Nur durch frühzeitige und sorgfältige Planung aller mit einem Roll-Out zu-

PILOTPROJEKT

Smart-Warehouse

Vor allem aufgrund der EU-Verordnung 178/2002 ist die eindeutige Identifikation und Rückverfolgung beziehungsweise Steuerung von Waren und Ladungsträgern zu einem wichtigen Schwerpunkt heutiger Überlegungen geworden. Aus diesem Grund starteten in Kooperation mit dem BMVIT und der TU-Graz, Institut für Technische Informatik, die Spar Österreich, Salomon Automation und die Firma Tricon Consulting als Projektpartner das Pilotprojekt „Smart Warehouse“. Ziel des Projektes ist die medienbruchfreie Kennzeichnung, Identifikation und Prozessverfolgung von Transportbehältern beziehungs-

weise Transporthilfsmitteln über die gesamte Logistikkette – von der Kundenbestellung über die Prozesse im Lager bis zur Auslieferung an den Kunden durch die Einbindung neuer Technologien (RFID, WLAN). Durch eine begleitende Wirtschaftlichkeitsanalyse werden Effizienzsteigerungen messbar gemacht. Zudem sollen technische und wirtschaftliche Aufschlüsse für Einsatzmöglichkeiten von RFID-Technologien in Logistikketten geliefert werden. Die zu verwendenden Technologien sollen dabei klar aufzeigen, dass diese zu-



Medienbruchfreies
Kreislaufsystem
zwischen Kunden
und Lager

kunftsträchtigen Systeme durch eine durchdachte Integration in bereits bestehende Logistikketten, bei Einhaltung einer durchgängigen Kennzeichnung der Ladungsträger, die Rückverfolgbarkeit und die Optimierung von bestehenden Prozessen unterstützen können.

sammenhängenden Vorgänge kann der erfolgreiche und termingerechte Abschluss gewährleistet werden. Durch vielfältige Erfahrungen in Projekten mit der Einführung konzernweiter Logistiksoftware-Standards wissen die Verantwortlichen bei Salomon, wovon sie reden.

Roll-Out für Aspiag & Spar Österreich

Die Pilotinstallation wurde im Lager in Bicske in Ungarn durchgeführt. Nach den Umstellungen der Spar-Zentrallager in Ungarn, Tschechien und Slowenien wurde in den Lagern der Spar Österreich in Maria Saal, Marchtrenk und St. Pölten erfolgreich das Wamas-LVS und -Kommissionierleitsystem mit einheitlichem Release-Standard implementiert. Des Weiteren wird in nahezu allen Spar-Distributionszentren das Softwarepaket Wamas-T zur logistischen Sendungsverfolgung implementiert.

Auch das Lager in Marchtrenk wurde von Dispos auf die Lösung von Salomon Automation umgestellt, hier aber um die Funktionen Cross-Docking, ZLW-Cross-Docking, Abwicklung Tann-Flei-

schwerk, Rampenreservierungen und so weiter erweitert. Am ersten Betriebstag wurden mit Wamas in der Zeit von 6 bis 13 Uhr 85 000 Colli kommissioniert und zur Verteilung an die Filialen bereitgestellt. Das Verteilzentrum in Marchtrenk verfügt über 12 000 Palettenplätze. 130 Kommissionierer und zwölf Stapler kommissionieren pro Tag zirka 160 000 Colli im Einschichtbetrieb. Im Zentrallager St. Pölten verwalten, lagern und kommissionieren bis zu 400 Funk-User in Spitzenzeiten (Schichtwechsel) Waren mit Wamas.

Wamas-T, das Softwareprodukt zur logistischen Sendungsverfolgung mit integriertem Flottenmanagement, wird im Spar-Projekt in Kombination mit dem Wamas-LVS und -Kommissionier- und -Staplerleitsystem eingeführt. Damit werden die Logistikprozesse, beginnend bei der Lagerverwaltung über die Lagerorganisation bis hin zum Transport, lückenlos abgebildet und schließen die Logistikkette.

Der ökonomische Nutzen für den Kunden liegt nicht nur in der Erfassung von Ist-Daten über gefahrene Touren, Personal und Fahrzeuge,

sondern vor allem auch in der Auswertung und Analyse aller Abläufe und Ressourcen, um einen Soll/Ist-Vergleich aller Parameter im Logistiksystem zu ermöglichen.

Kunden-Innovationen werden in die Software integriert

„Nach der nicht einfachen Entscheidung vor 18 Monaten für den Softwarelieferanten kann ich zum jetzigen Projektstand sagen, dass die Entscheidung für Salomon Automation die richtige war“, meint Martin Gleiss von Spar Österreich. „Vor allem die Flexibilität und Bereitschaft, Neuerungen und Innovationen von Spar anzunehmen und soweit in die Software zu integrieren, dass diese Ideen zum Standard wurden, war hervorragend.“ ■

Franz Salomon ist Geschäftsführer der Salomon Automation GmbH, Friesachstrasse 15, A-8114 Friesach, Tel. +43-3127-200-0, office@salomon.at

